

Freitag, 19. September 2008

WESTFALEN-BLATT
Westfälisches Volksblatt
Nr. 1 im Kreis Paderborn

TITELSEITE

Paderborner Film dient Vorbeugung

Paderborn (WB/bel). Eine CD mit einem Film der Paderborner Polizei wird jetzt landesweit zur Prävention gegen frisierte Roller eingesetzt. Im Mittelpunkt steht das Schicksal von Unfallopfer Sebastian Pordom. Die Universität Paderborn setzte die damaligen Geschehnisse in einen Film um, der Betroffenheit als Einstieg in die Unfallvorbeugung erzeugen soll. **Lokalteil**

NW Paderborn

Stadt Paderborn

NR. 220, FREITAG, 19. SEPTEMBER 2008

Zeitgemäße Medien in der Schule

■ **Paderborn.** In Kooperation mit dem Arbeitskreis Schule und Computer hat das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ) der Universität eine Vortragsreihe im Rahmen des Studienprofils „Medien und Bildung“ organisiert. Am 25. September referiert Dr. Thomas Winkler, Universität Lübeck, über das „Lernen mit zeitgemäßen interaktiven Medien in der Schule“. Der Vortrag findet von 18 bis 20 Uhr im Raum S8 des Heinz Nixdorf Museumsforum statt. Infos unter Tel. (0 52 51) 60 36 64.

Freitag, 19. September 2008

Westfälisches Volksblatt

KREIS PADERBORN

»Roller-CD« gegen tödliche Rennen

Mit Unfallopfer Sebastian Pordom (23) starten Polizei und Universität landesweite Aktion

Von Bernhard Liedmann
(Text und Foto)

Kreis Paderborn (WV). Er spielt quasi die Hauptrolle und ist zu gleich das tragische Opfer. Das Schicksal von Sebastian Pordom (23) haben Polizei und Universität aus Paderborn zum Mittelpunkt eines landesweiten Präventionsprojektes gemacht: Gegen das verhängnisvolle Frisieren von Rollern.

Alle Kreispolizeibehörden im Land Nordrhein-Westfalen werden diese CD zur Vorbeugung in Schulen oder im Unterricht nut-

zen. Unter anderem ist hier ein Video-Clip zu sehen, der den beinahe tödlichen Unfall von Sebastian Pordom aus Bad Driburg zeigt und ein bewegendes Interview mit dem heute noch behinderten jungen Mann, der mit dem frisierten Roller seines Kumpels vor die Betonsäule prallte und sechs Monate im Koma lag. Auch fünf Jahre nach dem tragischen Unfall hat Sebastian Pordom Schwierigkeiten mit dem Gehen und Sprechen.

Die CD wurde in Münster den Verkehrssicherheitsvertretern der 47 Kreise in NRW vorgestellt und wird künftig überall genutzt.

Polizeihauptkommissar Ulrich Krawinkel hatte den damals 17-Jährigen im Zug zufällig ken-

nen gelernt und ihn für ein besonderes Projekt gewinnen können. Zu den Gefahren des Frisierens ging er mit den Verkehrssicherheitsberatern direkt in die Klassen hinein und schildert seine Leidensgeschichte. »Dieser emotionale Einstieg erreicht die Jugendlichen«, sagt auch Verkehrssicherheitsberater Polizei- hauptkommissar

Reinhard Graumann. »Wenn er auftrat, war es mucksmäuschenstill«, erinnert sich auch Krawinkel an den Gang durch die Schulen. Später wurde ein Interview aufgezeichnet und im Bereich der Vorbeugung verwendet. Ergänzt durch weitere

Themen wie Rechtsfragen, Crash- tests oder Unfallsituationen suchte die Polizei nach einem emotionalen Einstieg in den umfangreichen Komplex auf der CD. Dies realisierte die Medienabteilung

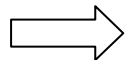
Westfälisches Volksblatt
die informative

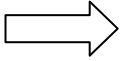
Stark im Lokalen.

der Universität Paderborn mit Dr. Thomas Strauch an der Spitze. Basierend auf einem Rock-Song aus dem Musik-Portal für junge Gruppen entstand unter seiner Federführung der vierminütige Film, der mit dem Notarzteinsatz und der mehrfachen Reanimation endet. »Der Clip erreicht die Jugendlichen und macht sie wie auch die Unfallberichterstattungen aus den

Lokalzeiten nachdenklich«, ist Grauman von dem Erfolg dieses Projektes überzeugt. Die Verkehrssicherheitsberater der Polizei können die CD durch lokale Bilder und Texte der jeweiligen Region ergänzen. Die Hauptgeschichte mit einem zehnminütigen Interview über die damaligen Ereignisse und viele zerstörte Lebenswünsche bleiben jedoch im Mittelpunkt. Bei der Vorstellung der CD nannte Polizeirätin Anja Martel dazu nüchterne Zahlen: Von Januar bis Juli 2007 ereigneten sich im Kreis Paderborn 4500 Unfälle mit 819 Verletzten. 67 davon verunglückten mit einem Roller. Sebastian Pordom zu dem Projekt: »Ich hoffe, Andere vor diesem Schicksal zu bewahren.«

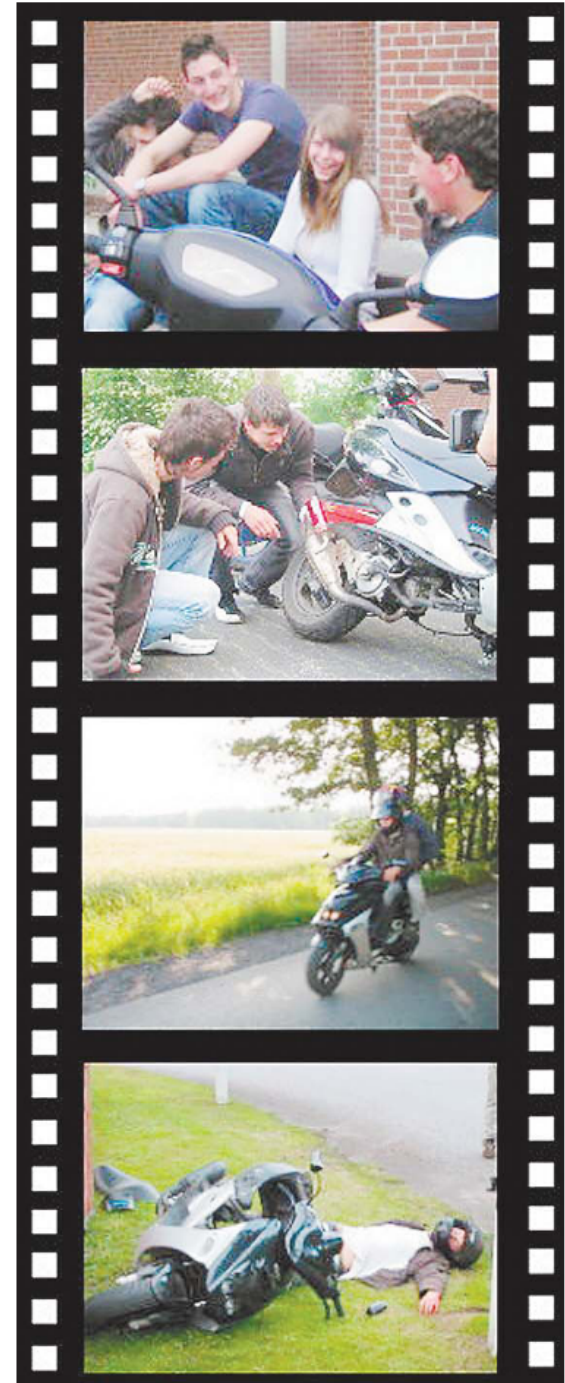
Foto





Die Polizeihauptkommissare Ulrich Krawinkel (links) und Reinhard Graumann entwickelten mit Unfallopfer Sebastian Pordom die CD, die jetzt landesweit als Prävention gegen das Frisieren von Rollern eingesetzt wird. Emotionaler Einstieg in das

Thema ist ein Film-Clip (rechts), der die tragische Geschichte schildert. Noch heute leidet der 23-Jährige an den Unfallfolgen. Vor fünf Jahren stieg er auf den frisierten Roller seines Freundes und prallte ohne Schutzhelm gegen einen Betonpfeiler.



Damit Frisieren nicht cool bleibt

Sicherheit auf dem Roller: Paderborner Projekt macht landesweit Schule

VON HANS-HERMANN IGGES

■ Paderborn. Rollerfahren macht Jugendlichen großen Spaß: Doch gehen Statistiken davon aus, dass jedes zweite Kleinkraftrad, das offiziell höchstens 50 Stundenkilometer schnell sein darf, frisiert ist. Getunte Maschinen kommen auf 80 bis 100 Stundenkilometer. Mit der Geschwindigkeit steigt aber das Gefahrenpotenzial. Dagegen stellt die Kreispolizei Paderborn jetzt das Projekt „Roller safety“, das landesweit eingesetzt werden soll.

Sebastian Pordom (21) ist die Schlüsselfigur dieses Projektes. Der junge Mann, der heute in Bad Driburg wohnt, krachte vor fünf Jahren mit dem frisierten Roller eines Freundes in Hembsen bei Brakel gegen einen Betonpfeiler. Dreimal musste ihn der Notarzt reanimieren, sechs Monate lag er mit Schädelhirntrauma und etlichen Knochenbrüchen im Koma. Noch heute ist er von den Folgen des Unfalls gezeichnet. „Immerhin habe ich eine Lehrstelle als Elektrotechniker gefunden,“ berichtet er in langsamen Sätzen.

Wie Sebastians Leben aus der Bahn flog

Vor zwei Jahren sprach Sebastian mit einer Freundin im Zug über seinen Unfall. Polizeihauptkommissar Ulrich Krawinkel hörte zufällig mit und sprach den jungen Mann an. Krawinkel: „Denn wir überlegten schon seit geraumer Zeit, wie man Jugendliche besser davon überzeugen kann, wie gefährlich das für sie ist.“ Sebastian erklärte sich spontan bereit, die Präventionsarbeit zu unterstützen. Dreimal berichtete er in der Folge jeweils vor rund 200 Schülern in Fürstenberg, Delbrück und Lichtenau, wie sein Leben damals aus der Bahn flog. „Die Schüler waren mucksmäuschenstill, man merkte richtig, wie ihnen das naheging,“ erinnert sich Polizeihauptkommissar Reinhard Graumann an die Termine. Die Arbeit der Polizisten schien



Das persönliche Beispiel: Sebastian Pordom (Mitte) verunglückte selbst vor fünf Jahren mit einem getunten Roller. Nun unterstützt er Ulrich Krawinkel (l.) und Reinhard Graumann sowie ihre Kollegen bei ihrer Präventionsarbeit, um Jugendliche vor den Gefahren frasierter Zweiräder zu warnen. Dazu hat die Paderborner Polizei eine CD-Rom zusammengestellt.

FOTO: HANS-HERMANN IGGES

Früchte zu tragen.

Also nahm man ein Interview mit Sebastian Pordom auf, zum Einsatz bei weiteren Präventionsveranstaltungen. Darum herum packte man ein ganzes Info-Paket. Das alles befindet sich jetzt auf eine CD-Rom, die in allen 47 Kreispolizeibehörden Nordrhein-Westfalens eingesetzt wird. Besonders zielgruppengerecht ist dabei der Einstieg in die CD. Dafür drehten Studierende am Zentrum für Informations- und Medientechnologie (IMT) der Universität Paderborn ein Video mit drastischen Szenen: Erst ist in der Roller-

Szene alles cool und locker, das Leben macht Spaß. Dann folgt der Crash mit dem Roller, der viel zu schnell fährt und aus der Kurve fliegt. Schüler der Hauptschule Ostentland machten dafür als Darsteller mit.

Ein Kapitel auf der CD beschäftigt sich sogar mit den diversen Tuningmethoden. Aber nicht zum Nachmachen. Polizeirätin Anja Martel, Leiterin der Direktion Verkehr bei der Kreispolizeibehörde: „Wir zeigen den Jugendlichen so, dass wir genau Bescheid wissen, was sie an ihren Rollern verändern. Auch wenn man das von außen manchmal

nicht sieht.“

Sebastian hatte noch nicht einmal selbst zu den „Frisören“ gehört. Sondern lieber Fußball ge-

spielt. Er hatte nur einmal einer Versuchung nachgegeben. Sebastian: „Ich wollte doch nur cool sein!“

Unfälle mit Rollern

■ Nach Angaben der Kreispolizeibehörde Paderborn ereigneten sich von Januar bis Juli 2008 insgesamt 4.503 Verkehrsunfälle im Kreis Paderborn. Dabei verunglückten insgesamt 819 Menschen. Mit Rollern oder Kleinkrafträdern verunglückten 41 Jugendliche, 16

mit einem Mofa und zehn mit einem Leichtkraftrad. Insgesamt sind das 67 Verunglückte. Das sind immerhin 8 Prozent der Verunglückten insgesamt. Dabei macht der Anteil der 15- bis 17-Jährigen an der Gesamtbevölkerung nur 2,6 Prozent aus.

Freitag, 19. September 2008

Westfälisches Volksblatt

PADERBORNER KULTUR



»Farbfestival« ermöglicht die musikalische Betätigung in der »Wunderbar«

»Farbfestival« hat der Paderborner Künstler Bernward Schäfers (Mitte) sein Bild genannt, das während des großen Sommerfestivals an der Universität Paderborn entstanden ist. Es wurde nach der Veranstaltung für einen guten Zweck versteigert. Der Erlös geht an das Projekt »Wunderbar« der Sozialpsychiatrischen Initiative Paderborn. Mit dem Geld sollen neue

Instrumente und Mikrofone angeschafft werden, die in dem Treffpunkt für psychisch und seelisch behinderte Menschen zum Einsatz kommen sollen. Thomas Coucoulis (links), Sohn des Meistbietenden Dr. Christoph Coucoulis, überreichte den Betrag jetzt an Bartholomäus Rymek (rechts) von der Initiative.
Foto: Adelheid Rutenburges